

Beten mit den Kindern und Jugendlichen im Familienkreis

Zweiter Sonntag im Jahreskreis, 17.1.2021

„hören und zuhören“

Vorüberlegungen:

Machen Sie mit Ihrer Familie einen Zeitpunkt aus, an dem alle, die Beten und eine Geschichte von Jesus – das Evangelium - hören möchten, teilnehmen können.

Wählen Sie einen Ort aus, an dem alle gut Platz haben, um in Ruhe an dem Gebet teilzunehmen, z.B. um den Esstisch oder im Wohnzimmer, es kann aber auch das Zimmer der Kinder sein.

Stellen Sie eine Kerze, Blumen, ein Kreuz oder eine Statue in die Mitte. Überlegen Sie, wer welche Aufgabe übernimmt -wer leitet das Gebet, wer liest die Lesung, wer kann die Lieder anstimmen, wer spricht den Segen?

Der Ablauf kann so erfolgen:

✚ Entzünden einer Kerze und singen des Liedes „Gottes Wort ist wie“:



① Em G Am Em Am
Got-tes Wort ist wie Licht in der Nacht, es hat Hoff-nung und
H7 Em ② Em G
Zu-kunft ge - bracht, es gibt Trost, es gibt Halt in Be -
Am Em Am H7 Em
dräng-nis, Not und Ängs-ten, ist wie ein Stern in der Dun-ke-l-heit.

✚ Begrüßung

✚ Kreuzzeichen:

Wir beginnen unser gemeinsames Gebet und freuen uns, dass Jesus unter uns ist, denn er hat uns gesagt, wo zwei oder drei in seinem Namen beisammen sind ist er mitten unter ihnen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

✚ Einführung ins Thema:

Heute wird in der Bibel verkündet, dass Gott Samuel ruft. Gott spricht Samuel drei Mal an bis dieser durch Hilfe von Eli, dem Priester, Gottes Stimme hört und erkennt.

In der jetzigen Zeit hören Menschen wirklich viel, aber meistens nicht gut zu. Menschen hören, aber sie setzen nicht um. Die Bibel zeigt uns heute einen Weg, wie wir den Ruf Gottes, der auch in der Stille klingt, wahrnehmen können. Denn Gott spricht zu uns Menschen, auch heute durch seinen Heiligen Geist in unseren Alltag hinein.

Gebet

Guter Gott, immer wieder willst du zu uns sprechen. Manchmal können wir dich nicht hören. Wir brauchen jemanden, der uns sagt, dass es Gott ist. Bitte schenke uns auch immer wieder Momente der Ruhe und der Stille, damit wir dich verstehen können. Amen.

Schriftlesung aus dem ersten Buch Samuel Kapitel 3 Verse 3b bis 10 und Vers 19:

Samuel war ein Junge. Er lebte in Israel. Samuel schlief im Tempel Gottes, wo die Lade Gottes stand. Er half dem alten Priester Eli. Eines Nachts rief Gott den Samuel. Samuel wusste nicht, dass es Gott war, der ihn rief. Er stand auf, lief zu Eli und sagte: „Hier bin ich, du hast mich gerufen.“ Eli erwiderte: „Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen!“ Da ging er und legte sich wieder schlafen. Gott, der Herr rief noch einmal: „Samuel!“ Samuel stand auf und ging zu Eli und sagte: „Hier bin ich, du hast mich gerufen.“ Eli erwiderte: „Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen!“ Da rief der Herr den Samuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging zu Eli und sagte: „Hier bin ich, du hast mich gerufen.“ Da merkte Eli, dass Gott den jungen Samuel gerufen hatte. Eli sagte zu Samuel: „Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich wieder ruft, dann antworte: `Rede, Herr, denn dein Diener hört.´“ Samuel ging und legte sich an seinem Platz nieder. Da kam der Herr, trat zu ihm heran und rief wie die vorigen Male: „Samuel, Samuel!“ Und Samuel antwortete: „Rede, Herr, denn dein Diener hört.“ Samuel wuchs heran, und der Herr war mit ihm und ließ keines von all seinen Worten unerfüllt.

Ausmalbild für Kinder:



Bild: Pixabay

Impulsfragen für Jugendliche:

In Stille denken wir über folgende Fragen nach. Wer will, kann auch etwas aufschreiben oder ein Bild malen:

- An wen oder was glaube ich eigentlich?
- Nehme ich Gott in meinem Leben wahr? Höre ich ihn in meinem Alltag?
- Traue ich Gott, der mein Leben in seinen liebevollen Händen hält?

Gott, segne meine Hände,
dass sie behutsam seien,
dass sie halten können, ohne zur Fessel zu werden,
dass sie geben können, ohne Berechnung,
dass ihnen innewohne die Kraft zu trösten und zu segnen.

Gott, segne meine Ohren,
dass sie deine Stimme zu erhorchen vermögen,
dass sie hellhörig seien für die Stimme der Not,
dass sie verschlossen seien für den Lärm und das Geschwätz,
dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Gott, segne meine Augen,
dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,
dass andere sich wohl fühlen können unter meinem Blick.

(Sabine Naegeli 1984)

Fürbitten:

Jede / jeder ist eingeladen, ihre / seine persönlichen Dank- oder Bittgebete auszusprechen.

Gemeinsam das Gebet des Herrn beten:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

 **Schlussegens:**

Herr, gib uns Mut zum Hören auf das, was du uns sagst.
Wir danken dir, dass du es mit uns wagst.
Herr, gib uns Mut zum Dienen, wo`s heute nötig ist.
Wir danken dir, dass du dann bei uns bist.
Herr, gib uns Mut zur Stille, zum Schweigen und zum Ruhn.
Wir danken dir: Du willst uns Gutes tun.
Herr, gib uns Mut zum Glauben an dich, den einen Herrn.
Wir danken dir, denn du bist uns nicht fern.

(Kurt Rommel 1963)

So segne uns der rufende und gütige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.